

## Beschluss (vorläufig)

Präambel: Europas Versprechen erneuern - Gemeinsam voran oder getrennt zurück? Das ist die Frage unserer Zeit

Gremium: Bundesdelegiertenkonferenz  
Beschlussdatum: 09.11.2018  
Tagesordnungspunkt: EP-P Europawahlprogramm (Präambel)

1 **Liebe Wählerinnen und Wähler,**

2 **die Europawahl 2019 ist eine Richtungswahl: Fällt unser Kontinent in den Nationalismus**  
3 **zurück? Kapitulierte die Politik vor den Herausforderungen der Globalisierung und verschärft**  
4 **so die vielen Krisen? Oder begründet sich die Europäische Union kraftvoll neu? Wir sind uns**  
5 **sicher, dass nur ein handlungsfähiges Europa die großen Aufgaben lösen kann. Dafür müssen**  
6 **wir Europas Versprechen erneuern.**

7 Frieden und Freiheit, Demokratie und Rechtsstaat, sozialer Ausgleich, Gleichberechtigung und  
8 Bewahrung unserer Lebensgrundlagen – das ist das Versprechen der Europäischen Union. Es ist  
9 ein Versprechen, für das es sich zu kämpfen lohnt. Wir haben mit dem gemeinsamen Europa  
10 einen Raum geschaffen, in dem Bürger\*innen mitbestimmen können, Parlamente und nicht Heere  
11 entscheiden und alle Menschen vor dem Recht gleich sind.

12 Doch Europa und seine Menschen sind so herausgefordert wie lange nicht mehr. Grundfesten  
13 geraten ins Wanken, die internationale Ordnung bröckelt, die europäische Einigung steht in  
14 Frage.

15 Zum ersten Mal will mit Großbritannien ein Land die EU verlassen. Im Gründungsland Italien  
16 regieren Faschisten mit Antieuropäern. In Österreich ist der rechtsnationale Innenminister  
17 dabei, die Pressefreiheit einzuschränken. In Rumänien, Polen und Ungarn höhnen die autoritär  
18 agierenden Regierungen den demokratischen Rechtsstaat aus und greifen die sexuelle  
19 Selbstbestimmung an. Die transatlantische Partnerschaft, die als Garant unserer Sicherheit  
20 galt, hängt am seidenen Faden, weil in den USA ein Rechtspopulist regiert, dem  
21 internationales Recht nichts mehr gilt und der Europa zum wirtschaftlichen Feind erklärt.  
22 Und währenddessen fliehen Menschen vor Krieg, Verfolgung und Hunger, erhitzt sich unser  
23 Planet rasant, werden Vielfalt und Gleichberechtigung angegriffen, haben viele trotz Arbeit  
24 kaum Chancen, der Armut zu entkommen, wächst die Ungleichheit innerhalb und zwischen den  
25 europäischen Mitgliedsländern, verändern Globalisierung und Digitalisierung radikal unsere  
26 Art zu leben, zu denken, zu arbeiten.

27 In dieser unübersichtlichen Lage suchen viele Menschen Halt. Ihre Unsicherheit ist den  
28 Nationalisten und Europafeinden willkommen, denn Angst ist der Treibstoff ihrer Politik.  
29 Komplexen Herausforderungen in einer globalen Welt begegnen sie mit Scheinalternativen, die  
30 einfache Lösungen versprechen, aber Probleme in Wahrheit verschlimmern.

31 Der Populismus wird aber auch durch die Unfähigkeit, den Egoismus und die Ängstlichkeit der  
32 europäischen Regierungen – auch der deutschen – genährt. Sie beschränken die Demokratie auf  
33 das Lösen kleinteiliger Probleme und überlassen die Vormacht der globalisierten Wirtschaft.  
34 Dieser im Kern neoliberale Ansatz bietet keine Antwort auf die Situation der Menschen und  
35 verstärkt ihre Ängste.

36 Es ist die Spirale der Angst, aus der wir ausbrechen müssen. Denn nur wenn wir uns etwas  
37 zutrauen, können wir gemeinsam der Politik ihre Handlungsfähigkeit zurückgeben und Europa  
38 als Idee des Gemeinsamen behaupten. Für uns bedeutet Europa mehr Souveränität. Abgrenzung  
39 und Einigeln ins Nationale sind in einer globalisierten Welt dagegen keine Lösung. Vielmehr  
40 bietet ein demokratisches und vereintes Europa den notwendigen Rahmen, in dem die  
41 Bürgerinnen und Bürger die Fragen der Zukunft selbstbestimmt beantworten können. Wir laden  
42 Sie ein, mit Ihrer Stimme daran mitzuwirken. In diesem Programm finden Sie unsere Ideen für  
43 eine ökologische, soziale, geschlechtergerechte und demokratische europäische Antwort. Wir  
44 bitten Sie: Gehen Sie jetzt mit uns in Europa gemeinsam voran.

#### 45 *Neue europäische Antworten*

46 Ein Land allein will ein faires Steuersystem, in dem die große Kaffeekeite genauso Steuern  
47 zahlt wie der Bäcker an der Ecke? Bislang lachen die Konzerne nur darüber und verschieben  
48 ihre Gewinne von Land zu Land, so lange, bis sie gar keine Steuern mehr zahlen. Ein Land  
49 allein will den digitalen Kapitalismus regulieren? Bislang scheren sich die Internet-  
50 Giganten nicht darum. 5, 15 oder auch 50 Millionen Nutzer\*innen weniger sind ihnen egal.  
51 Aber ganz Europa ist ein zu großer Faktor, auf den sie nicht verzichten können. Wir haben es  
52 bei der Datenschutzgrundverordnung gesehen – sie ist quasi der weltweite Maßstab geworden,  
53 weil die die Europäische Union sie geschlossen beschlossen hat.

54 Die Macht der multinationalen Konzerne und unfaire Dumpingwettbewerbe auf Kosten von  
55 Kleinunternehmern, Arbeitnehmern und Verbrauchern kann man nur eindämmen, in dem man  
56 überstaatlich reguliert. Ein erster Schritt zu einer Unternehmenssteuer in der Europäischen  
57 Union kann eine gemeinsame Körperschaftsteuer von Deutschland und Frankreich sein, genauso  
58 wie eine europäische Mindestlohnrichtlinie und eine Ausweitung der europäischen Bankenunion,  
59 die globale Unternehmen und Investoren in die Schranken weisen und so Europa krisenfest  
60 machen würde.

61 Die Armut in Europa nimmt zu und Arbeitslosigkeit, insbesondere unter den Jugendlichen in  
62 Südeuropa, ist immer noch auf einem erschreckend hohen Niveau. Schutz vor Dumpinglöhnen,  
63 gute Ausbildung und die Perspektive auf eine Beschäftigung, die ein selbstbestimmtes Leben  
64 ermöglicht, sind die Grundlage für eine solidarische Gesellschaft. Wir setzen uns für ein  
65 inklusives Europa der Fairness und gegenseitigen Anerkennung auf Augenhöhe ein.

66 Die drohende Heizeit durch die Klimakrise können wir nur im globalen Zusammenspiel  
67 abwenden, und Europa kann dabei den Unterschied machen. Deswegen muss die EU ihrer  
68 Verantwortung gerecht werden und sich endlich Klimaziele setzen, die mit dem Pariser  
69 Klimaabkommen vereinbar sind. Wir wollen, dass die EU wieder eine Vorreiterrolle im  
70 Klimaschutz übernimmt, indem wir in Europa gemeinsam eine sichere Energieversorgung aus  
71 erneuerbaren Quellen statt aus Kohle, Gas und Atom gewährleisten. Das schaffen wir zum  
72 Beispiel, wenn wir die spanischen und griechischen Solarparks, die dänischen Offshore-  
73 Windparks, die deutschen Windparks und die österreichischen Wasserkraftwerke miteinander  
74 verbinden.

75 Wenn wir Klimaschutz vorantreiben wollen, wenn wir neue Arbeitsplätze schaffen wollen, wenn  
76 wir wollen, dass unsere Bäuerinnen und Bauern auch in Zukunft noch fruchtbare Böden haben,  
77 dann brauchen wir einen radikalen Wandel in der europäischen Politik. CO<sub>2</sub> muss einen  
78 wirksamen Preis bekommen. Wir brauchen eine neue Landwirtschaftspolitik in Europa, eine  
79 Alternative zum Prinzip „Wachse oder Weiche“. Klimaschutz, Tierschutz und Gewässerschutz  
80 funktionieren nur, wenn nicht ein Land die Standards des anderen unterbietet. Die  
81 Plastikflut können wir nur bekämpfen, wenn Wegwerfplastik ein Ende hat.

82 Die Zukunft Europas ist digital. Wir wollen die digitalen Veränderungen zum Wohle aller  
83 Menschen gestalten. Demokratische Regulierung sowie technische Innovationen sind dafür der

84 Schlüssel. Die europäische Digitalpolitik soll von den Menschenrechten geleitet sein und  
85 sich auf die Prinzipien der Offenheit und der Nachhaltigkeit stützen. Damit bildet Europa  
86 den Gegenpol zu digitalen Bestrebungen Chinas oder der USA.

87 Europa muss sich in einer sich verändernden Weltordnung immer stärker selbst beweisen – als  
88 außenpolitische Akteurin, für die der Mensch mit seiner Würde und Freiheit und seinen  
89 unveräußerlichen Rechten im Mittelpunkt steht. Gemäß den Entwicklungszielen der Vereinten  
90 Nationen (SDGs) steht Europa in der Verantwortung, eine gerechte Weltordnung voranzutreiben  
91 und mögliche Widersprüche in der eigenen Politik im Interesse globaler Gerechtigkeit  
92 aufzulösen. Um die Würde des Einzelnen auch für die Menschen zu wahren, die in Europa Schutz  
93 suchen, muss ein solidarisches europäisches Asylsystem eingeführt werden, das für mehr  
94 Menschlichkeit und Handlungsfähigkeit sorgt.

95 Auch in der Europäischen Union selbst gibt es Mitgliedstaaten, in denen sich autoritäre  
96 Strukturen immer weiter verfestigen. Die Zivilgesellschaften dort benötigen europäische  
97 Unterstützung, wenn sie für Demokratie und Menschenrechte kämpfen. Dafür wollen wir die  
98 Einklagbarkeit von Grundrechten auch in den europäischen Mitgliedstaaten ermöglichen. Wenn  
99 korrupte und undemokratische Regierungen gegen EU-Recht verstoßen, sollten europäische  
100 Gelder nicht mehr an sie, sondern direkt an die Kommunen und damit die Menschen dort gehen.

101 *Europa kann, wenn wir Bürgerinnen und Bürger das wollen*

102 Die Antwort auf die Herausforderungen Europas ist Europa. Die Europäische Union kann das  
103 Vertrauen in ihre demokratischen Institutionen stärken. Sie kann die Klimakrise bekämpfen.  
104 Sie kann dazu beitragen, dass die Stärke des Rechts gilt und nicht das Recht des Stärkeren.  
105 Dass Freiheit, Gleichheit und Menschlichkeit ihr strahlendes Versprechen einlösen. Die  
106 Europäische Union kann den Frieden bewahren. Sie kann. Wenn wir Bürgerinnen und Bürger das  
107 wollen. In diesem Geiste müssen wir auch die bestehenden Krisen Europas wie die Klima- und  
108 Finanzkrise oder die mangelnde Solidarität bei der Aufnahme von Geflüchteten lösen. Denn sie  
109 sind letztlich auch auf die strukturellen Entscheidungsdefizite auf europäischer Ebene  
110 zurückzuführen.

111 Die Krisen Europas sind auch die Folge von Demokratiedefiziten auf europäischer Ebene und  
112 nicht eingelöster Versprechen auf ein sozial gerechtes Europa. Deshalb wird es wesentlich  
113 sein, dass sich Europa als transnationale Demokratie und demokratische Union von Bürgerinnen  
114 und Bürgern weiterentwickelt. Dazu zählen eine grenzübergreifende Meinungsbildung, echte  
115 parlamentarische Initiativ-, Kontroll- und Budgetrechte. So lässt sich das Vertrauen in die  
116 europäischen Institutionen wieder stärken.

117 Darum geht es bei der Europawahl: zu entscheiden, was wir wollen. Wie wir zusammen leben  
118 wollen. Und dann etwas dafür zu tun. Europa ist nicht aus Versehen und von allein  
119 entstanden. Es hat die fürchterlichen Wunden des Krieges überwunden, weil es Frauen und  
120 Männer gab, die Vision, Mut und Willen aufgebracht haben. Die europäische Idee ist mit das  
121 Wertvollste, was dieser Kontinent je geschaffen hat. Aus einst verfeindeten Staaten wurden  
122 Freund\*innen und Partner\*innen. Uns eint die gemeinsame Geschichte, mit all ihren Narben und  
123 all ihrem kulturellen Reichtum. Die EU ist seit über 70 Jahren ein Garant für Frieden, für  
124 das Überwinden trennender Grenzen. Sie war und ist auch der Garant für Wohlstand,  
125 Grundrechtsschutz und hohe Standards in unserem alltäglichen Leben.

126 Es ist aber offensichtlich, wie schwer es geworden ist, dass die Europäische Union mit einer  
127 Stimme spricht, weil häufig einzelne Mitgliedsstaaten eine gemeinsame Politik verhindern.  
128 Deshalb sollten die europäischen Staaten mutig sein und dort zu Mehrheitsentscheidungen  
129 finden, wo diese die EU gemeinschaftlich handlungsfähiger machen. Oder sie sollten in einer  
130 verstärkten Zusammenarbeit mit einigen Staaten vorangehen. Gleichzeitig kann es auch Sinn  
131 machen, wenn Länder wie Deutschland und Frankreich den Schulterchluss suchen. Sie müssen

132 mit Ideen gemeinsam loslaufen, ohne in die historische Falle zu treten und alte Mauern  
133 wieder hochzuziehen. Denn ein Europa, in dem dauerhaft nur ein Kern vorangeht und andere  
134 zurückbleiben, wird entkernt enden. Wenn aber eine verstärkte Zusammenarbeit neue Lösungen  
135 bringt, wenn sie damit beweist, dass es geht und dass es gut geht, dann können sich die  
136 Zögerlichen vielleicht leichter anschließen und die EU wird insgesamt gestärkt. Von Europa  
137 kann so ein neues Versprechen ausgehen.

138 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN treten an, die notwendigen Veränderungen in der europäischen Politik  
139 für mehr Nachhaltigkeit, Solidarität und Humanität anzustoßen und dafür zu sorgen, dass  
140 Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit gewahrt bleiben. Dabei setzen wir auch auf die  
141 identitätsstiftende Kraft von Kunst und Kultur. Das gemeinsame Europa zu schützen bedeutet,  
142 den kulturellen Reichtum Europas gemeinsam zu fördern und zu bewahren. Wir stehen an der  
143 Seite der vielen, die in Initiativen, Bewegungen oder eigenständig vor Ort für diese Ziele  
144 eintreten – und zwar überall in Europa. Als europäische Parteienfamilie, verbunden über die  
145 Europäische Grüne Partei (EGP), streiten wir europaweit für unsere Ideen.

146 Erwartbar werden wir nach der Europawahl einen starken nationalistischen Block im  
147 Europäischen Parlament sehen, der destruktiv und antieuropäisch agieren wird. Wir wollen  
148 alles tun, was in uns liegt, um für eine progressive und proeuropäische Mehrheit im EU-  
149 Parlament zu sorgen. Eine Mehrheit gegen den konservativen Status quo und gegen die  
150 Nationalisten, eine Mehrheit, die Europas Versprechen erneuert, eine Mehrheit für eine  
151 Kommissionspräsident\*in, die dafür einsteht.

152 Nie war die Zukunft Europas so unsicher wie heute. Es hängt jetzt entscheidend vom  
153 gemeinsamen Einsatz der Proeuropäer\*innen ab, welche Richtung die Europäische Union  
154 einschlagen wird, ob es am Ende scheitern wird oder zu neuer Stärke und Handlungsfähigkeit  
155 findet als europäische Demokratie.

156 Es ist keineswegs sicher, dass wir diesen Kampf gewinnen. Aber sicher ist, dass wir  
157 verlieren werden, wenn wir jetzt nicht kämpfen. Gerade die europäische Geschichte ist eine  
158 Geschichte von Verlusten und Niederlagen und falschen Führern. Aber nie wurde etwas besser,  
159 wenn man nicht gekämpft hat.

160 Deshalb bitten wir Sie: Lassen Sie uns gemeinsam Europas Versprechen erneuern. Wählen Sie  
161 Europa, denn Europa ist die Antwort. Wählen Sie BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN. Sie finden im Jahr  
162 2019 keine entschlosseneren politische Kraft, die für ein geeintes, ökologisches,  
163 feministisches und gerechtes Europa arbeitet.

164 Europa kann es. Wenn wir es wollen.